

Skitouren Grialetsch



Unser Tourenleiter:
 Hanspeter Riss

Flüela-Schwarzhorn im
 Hintergrund

Tourenleiter: Hanspeter Riss
Anzahl Teilnehmer: 6

Datum, Ziele: 25./26. April 2009, Flüela-Wisshorn 3085 m und Piz Grialetsch 3131m
Talort: Ausgangsort: Parkplatz Tschuggen 1964m am Flüelapass
Abmarsch .. Rückkehr: 06'15h .. 13'15h in Grialetschhütte und 07'00h .. 12'30h in Tschuggen
Pausen: Ca. 4 mal 15 min.

Anreise mit: 2 Autos
Abfahrt in Altstätten: 04'30 Uhr

Zusammenfassung: **Samstag:** Von Tschuggen zum Flüela-Wisshorn, Gipfelanstieg zu Fuss. Abfahrt bei bestem Schnee vom Sattel 2941m bis Alp d'Immez 1971m. Aufstieg zur Grialetschhütte via Val Grialetsch.

Hütte, Hüttenwart, Essen prima!

Sonntag: Starker Föhn, bedeckt, südliche Gipfel im Nebel. Verzicht auf Piz Grialetsch. Rückzug via Fourcla Radönt – Flüelastrasse – Flüelahospiz - Tschuggen. Sehr guter Pulver oder Hartschnee, schlechte Sicht.

An allen SW-SE-Hängen riesige alte Nassschnee-Lawinenkegel, enorm viel Schnee!
 Sehr schöne, abwechslungsreiche Tour!

Tourenbericht:

Samstag:

03'30h, der Wecker geht, rasch auf, Kaffee machen, waschen, essen, Toilette. Rucksack, Ski etc. nach draussen und schon fahren Tanners pünktlich um 04'15 vor, um mich mitzunehmen. 04'27h, Altstätten Bhf. Hanspeter wartet schon, und auf die Minute genau kommt Vreni an. Weiter nach Parkplatz Ruggell, wo Leona und Christoph zusteigen und ab geht's nach Tschuggen 1964m am Flüelapass.

06'15h. Kalter Wind, Felle montieren und ab geht die Post, zuerst mit geschulterten Ski auf der Strasse, dann ab 2120m auf Ski in Richtung Flüela-Wisshorn. Der Schnee ist hart, manchmal mit etwas Pulver bedeckt. Steile, teils glasige, ermüdende Spur, was ich gar nicht mag.... Wetter schön!

Auf der Winterlücke 2787m geniessen wir bei einem kurzen Halt die ersten Sonnenstrahlen mit dem dominierenden Flüela-Schwarzhorn vor uns.



Einige dringende Geschäfte werden diskret erledigt. Weiter geht's im Pulverschnee zum Sattel 2941m im NE des Gipfels. Skidepot. Wer will, soll die Ski zum Gipfel mitnehmen, überlässt uns Hanspeter den Entscheid. Er bleibt allein damit und schon entschwindet er in der steilen Fussspur Richtung Gipfel. Wir restlichen 5 steigen mit Pickel und Stock oder nur mit 2 Stöcken nach und erreichen den Gipfel ca. um 10 Uhr, die letzten Meter über ein schmales, ausgesetztes Gratstück.



Wir geniessen eine riesige Rundschau, und ein Chrüter ergänzt die Gratulationen und Küsse. Nach allen Seiten geht's sehr steil hinunter, Gelände felsdurchsetzt.



Hanspeter schnallt seine Ski an und fährt sicher über die sehr steile Nordflanke ab. Zwischen Felsköpfen und Steinen ist wenig Platz zum Schwingen, Rutschen oder Umspringen. Einige steigen mit Steigeisen ab, die andern nur auf den Skischuhen – Vorsicht ist wegen teils vereistem Untergrund angebracht!

Am Depot angelangt ist es zum Verpflegen zu kalt, so dass wir kurz danach die herrliche Abfahrt durchs Val Tantermozza Chant Sura geniessen. SE- und S-Hänge sind durchgefroren und leicht angefirnt, es „Sülzli“, perfekte Verhältnisse bis zur Flüelastrasse und weiter bis zur Alp d'Immez auf 1971m. Zeit für ein paar Bissen und Tee.



es Sülzli !!

Nun folgt der 5-6 km lange Anstieg durchs sanft ansteigende Val Grialetsch zur Grialetschhütte. Je nach Gelände steigen wir links oder rechts des Bachs an und meiden die riesigen Nassschnee-Lawinenkegel an den Osthängen. Vor uns präsentieren sich Vadret da Grialetsch, Piz Vadret, Piz Grialetsch und links der Piz Sarsura. Wir entdecken die ersten Murmeltiere, welche schon die Sonnenwärme geniessen. Auf dem letzten Kilometer wird's kalt vom Föhn. Nach knapp 2 Stunden ist die Hütte erreicht, 13'15 Uhr. Viel Zeit bleibt für Bier, Suppe, zum Erholen im Lager und am Ende für ein feines Nachtessen. Morgenessen soll um 06'00h sein und Start zum Piz Grialetsch um 07'00h. Nachtruhe ab 21'15h.

Sonntag:

Peter Tanner ist krank, litt gestern schon beim Aufstieg zur Hütte unter Müdigkeit und in der Nacht an Durchfall und Erbrechen. Die erste Beratung ergibt: Wir Übrigen machen die Tour auf den Piz Grialetsch und er wartet in der Hütte auf unsere Rückkehr. Treffpunkt wäre dann beim Furggasee, wo wir im Aufstieg vom Dürrboden vorbeikommen werden.

Daraus wird aber nichts; denn das Wetter verschlechtert sich rasant, der Föhn bläst stark und erste Nebel hängen an den südlichen Gipfeln. So beschliessen wir den sofortigen, gemeinsamen Rückzug über die Fourcla Radönt 2884m. Kurz nach 7 Uhr starten wir dorthin über harten Schnee, immer wieder über Lawinenkegel, teils in glasiger, steiler Spur. Mir stinkt die dauernde Kratzerei, weshalb ich die Steigeisen montiere und mit den Ski auf dem Rucksack ansteige, welche Wohltat.... Peter Tanner kämpft sich mit einigem Rückstand ebenfalls durch und etwa um 9 Uhr erreichen wir die Fourcla Radönt. Schlechte Sicht, kalt, starker Föhn – wir verzichten auf die Besteigung des Radüner Rothorns.

Nun geht's auf meist sehr gutem, festem Schnee über weite Hänge und die Reste des Vadret da Radönt hinunter bis zur Passstrasse, die wir bei P. 2263 erreichen. Ski buckeln oder aufschnallen und auf dem Asphalt zur Passhöhe marschieren.



riesige Schneemauern am Flüelapass

Dann folgt die mehrere km lange Abfahrt nach Tschuggen auf sehr gutem Hartschnee. Den Parkplatz erreichen wir um ca. 12'30h und fahren Richtung Davos. Die Restaurants Tschuggen und Alpenrösli sind leider geschlossen, so dass wir erst in Davos-Wolfgang einkehren können, um unseren Durst zu löschen und fertig abzurechnen. Ca. um 15 Uhr sind wir zu Hause.

Trotz nicht erreichtem Piz Grialetsch war es ein sehr schöne, abwechslungsreiche, lohnende Skitour, für alle eine Premiere die wir in bester Erinnerung behalten werden. Besten Dank an Hanspeter für die gute Führung.

Teilnehmer: Hanspeter Riss, Leona Baumgartner, Vreni Sonderer, Marianne Tanner, Peter Tanner, Peter Beyer

Fotos: Vreni Sonderer

Tourenbericht: Peter Beyer